



# SEBASTIAN BREHM

## Für Nürnberg in Berlin

Liebe Bürgerinnen,

liebe Bürger!

Eine ereignisreiche Sitzungswoche im Bundestag liegt hinter uns. Als Opposition waren wir auf vielfältige Weise gefordert, unsere Kontrollrechte wahrzunehmen.

Zunächst setzte die Ampelkoalition den 2. Nachtragshaushalt 2021 durch. Damit nimmt Herr Lindner nicht nur etwa 70 Mrd. Euro Schulden rückwirkend für die Jahre 2020 und 2021 zusätzlich auf, die wir nicht bräuchten. Nein, er ändert auch die technischen Buchungsregeln, sodass die Schuldenbremse des Grundgesetzes für die Jahre 2023-2025 umgangen werden kann. Kosten, die eigentlich in den Jahren 2022-2025 verbucht und beschlossen werden müssten, werden auf die Jahre 2020 und 2021 umgebucht. Dafür werden schon heute Schulden aufgenommen. Dies ist ein einmaliger Vorgang.

Wir als CDU/CSU-Bundestagsfraktion sehen darin einen Verfassungsverstoß und reichen Klage beim Bundesverfassungsgericht ein. Den Link zu meiner Haushaltsrede finden sie [hier](#).

Ein mindestens genauso kontroverses Thema liefert der neue Klimaminister. Dieser hat uns mit

dem Stopp der Förderprogramme für energieeffizientes Bauen überrascht. Mehr dazu später.

Und auch das Thema Impfpflicht stand auf der Tagesordnung. Mehr als drei Stunden debattierte der Bundestag über grundlegende Fragen. [Hier](#) können Sie sich selbst eine Meinung bilden.

Einen abschließenden Kontrast und einen denkwürdigen Höhepunkt bildete die Veranstaltung des Deutschen Bundestages zum Gedenken an die millionenfache Ermordung europäischer Juden. Die 87 Jahre alte Holocaust-Überlebende Inge Auerbacher und der Präsident des israelischen Parlaments, Mickey Levy mahnten in ihren Reden, die Erinnerung an das Verbrechen nicht verblassen zu lassen. Auerbacher, die im Alter von sieben Jahren mit ihrer Familie in ein KZ deportiert wurde, [schilderte in eindrucklichen Worten](#) die Leiden als jüdisches Kind während des Nationalsozialismus und deren Folgen. Zugleich rief sie zur Versöhnung aller Menschen auf. Eine große Geste nach so viel Leid.

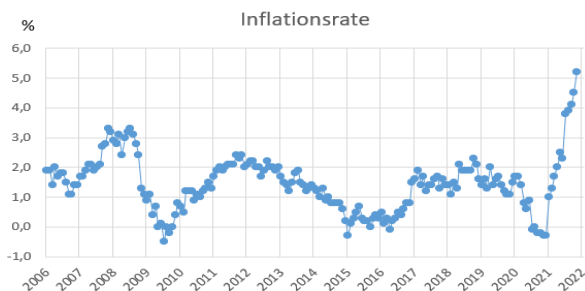
Ich wünsche Ihnen nun einen schönen Start in das Wochenende und viel Spaß beim Lesen des Newsletters.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Sebastian Brehm

## Inflation reißt Löcher in die Geldbeutel

Zunehmende Sorge bereitet der deutliche Anstieg der Inflation. Mit 5,7 Prozent im Dezember 2021 erreichte die Inflationsrate im Vergleich zum Vorjahresmonat den höchsten Stand seit Juni 1992. Die Bürgerinnen und Bürger spüren die Teuerung vor allen bei Heizung, Kraftstoff und Nahrungsmitteln zunehmend im Geldbeutel. Die Bundesregierung schaut der Entwicklung bislang reaktionslos zu. Lediglich für Bezieher von Wohngeld werden für den Sommer Hilfen in Aussicht gestellt. Hilfe darf es aber nicht allein für die Bezieher von Sozialleistungen geben.



Quelle: [inflationrate.com](https://inflationrate.com)

Die bürgerlichen Familien leiden ebenso an dem Preisanstieg. Sie müssen entlastet werden, vor allem bei den Energiesteuern und der Kilometerpauschale.

Daneben muss die Europäische Zentralbank (EZB) ihrer obersten Aufgabe, der Sicherung der Preisstabilität, nachkommen. Immer weniger Ökonomen folgen der EZB in ihrer Hoffnung, dass die hohen Inflationsraten eine nur kurzfristige Erscheinung sind. Wir brauchen einen Ausstieg der EZB aus den Anleiheaufkaufprogrammen

und eine Rückkehr zur Stabilitätspolitik, ansonsten kann die Eurozone in ernsthafte wirtschaftliche Schwierigkeiten geraten. Eine einsetzende Lohn-Preis-Spirale wird schwierig umzudrehen. Dazu kommt, dass die neue Ampelkoalition keine Anstalten macht, die neue Inflation als kalte Progression im Steuertarif auszugleichen.

## Beim Soli

### Licht ins Dunkel bringen

Der Solidaritätszuschlag müsse vollständig abgeschafft werden – und das sofort, hat die FDP in der vergangenen Legislaturperiode als Opposition gefordert. Das wurde bekanntlich leider nichts, aber wir als CDU und CSU konnten der SPD damals wenigstens eine Teilabschaffung abtrotzen. Der FDP-Vorstand zog daraufhin vor das Bundesverfassungsgericht – und dort liegt die Verfassungsbeschwerde seither. Was nun zu einem interessanten Interessenspagat führt: Denn etliche Kläger von damals sitzen jetzt an der Spitze des Bundesfinanzministeriums: FDP-Chef Christian Lindner, jetzt Bundesfinanzminister, Katja Hessel und Florian Toncar, beide parlamentarische Staatssekretäre.

Wir als Union wollen jetzt klären, wie die Bundesregierung diesen Interessenkonflikt auflösen will. Und mehr noch wollen wir wissen, ob die Aussagen des vormaligen Bundesfinanzministers und jetzigen Bundeskanzler Olaf Scholz tatsächlich zutreffen, dass 90 Prozent der Steuerzahler befreit wurden und nur noch die Vermögenden den Soli zahlen.

Eine Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) förderte zutage, dass offenbar auch viele kleine Unternehmen und Kleinsparer beim Soli weiter zur Kasse gebeten werden. Mit einer Großen Anfrage an die Bundesregierung wollen wir jetzt Licht ins Dunkel bringen.

Unabhängig davon bleibt unser Ziel die vollständige Abschaffung des Solidaritätszuschlags. Der Solidarpakt II für den Aufbau Ost ist seit mehr als zwei Jahren ausgelaufen und der Solidaritätszuschlag hat damit hinfällig geworden.

## Klimaminister

### stoppt Klimaschutzförderung

Böse Überraschung für klimabewusste Bauwillige und die Bauwirtschaft aus dem Hause Habeck: Der Wirtschafts- und Klimaminister stoppte in dieser Woche abrupt die KfW-Förderung für energieeffizientes Bauen. Selbst für schon eingereichte, aber noch nicht entschiedene Förderanträge gibt es kein Geld mehr. Offizielle Begründung: kein Geld mehr im Fördertopf und Überförderung. Der Bundesfinanzminister Christian Lindner wollte kein Geld nachschießen.

Sebastian Brehm: „Merkwürdig nur, dass die Bundesregierung gerade ihren PR-Etat auf dem Weg überplanmäßiger Ausgaben um 60 Milliarden Euro erhöht, aber keine zusätzlichen Mittel für energieeffizientes Bauen bereitstellen will. Der Förderstopp muss schnellstens beendet werden. Gerade in Zeiten drastisch steigender Baupreise ist die Förderung von energieeffizientem Bauen doppelt wichtig.“

## Unterstützung für Obdachlose und Bedürftige in Nürnberg

Zusammen mit der Initiative HIOB (Hilfe für Obdachlose und Bedürftige) und dem Foodtruck-Unternehmer Johannes Grünbeck (crunchy CRUST) habe ich im Januar für mehrere Stunden, warme Mahlzeiten an Obdachlose und Hilfsbedürftige verteilt. Geschobene crunchy CRUSTs (Pulled Pork oder Pulled Beef in Kartoffelteigbrötchen) sind Mahlzeiten, die bereits durch Kunden des Foodtrucks als Solidarbeitrag in Höhe von fünf Euro zusätzlich zur eigenen Mahlzeit erworben wurden. Herr Grünbeck notiert die gespendeten Portionen und gibt diese bei Wohltätigkeitsaktionen aus. Dann werden die Portionen frisch für die Hilfsbedürftigen zubereitet.



Darüber hinaus wurden im Rahmen dieser Wohltätigkeitsaktion von der Initiative HIOB auch Lebensmittel, Backwaren, Kleidung und Gegenstände des täglichen Bedarfs ausgegeben. Leider gibt es auch in Nürnberg Menschen, die in Armut leben und unsere Unterstützung benötigen.

Es ist mir daher ein großes Anliegen, diese Aktion zu unterstützen und zusammen mit Johannes Grünbeck und Gabriele Deuerlein von der Initiative HIOB, einen leckeren crunchy an alle ausgeben zu können. Es hat mich wirklich berührt, wie sehr sich die Menschen über das Essen gefreut haben.

Ich danke allen Ehrenamtlichen und Spendern für Ihr großes Engagement und würde mich freuen, wenn auch Sie als Anhänger und Mitglieder der CSU, Initiativen wie diese unterstützen! Mit nur fünf Euro kann man Menschen große Freude bereiten!

## Spendenrekord für krebserkrankte Kinder und ihre Familien

Als Schirmherr beim Radio F-Spendentag durfte ich dem Verein Engelein e.V. eine Spende in Höhe von 89.207,77 Euro überreichen. Der Verein unterstützt vor allem krebserkrankte Kinder und ihre Familien sowie Universitäten, Krankenhäuser und Forschungseinrichtungen, die in der Krebsforschung bzw. Krebsbehandlung tätig sind.

Ich freue mich sehr, dass auch in Zeiten von Corona, die Menschen in Franken ein Herz für

krebserkrankte Kinder und ihre Familien haben. Was mich besonders berührt: Im Nachlauf kamen noch zahlreiche Spenden hinzu, sodass sich die Spendensumme auf rund 103.000 Euro erhöhte.



Es ist großartig, dass wir die hohe Summe aus dem Vorjahr noch einmal steigern und damit einen Spendenrekord verzeichnen konnten. Damit können jetzt in schwierigen Zeiten viele neue Projekte in Angriff genommen werden.

## In eigener Sache

Die CSU-Landesgruppe hat mich im Amt ihres finanz- und haushaltspolitischen Sprechers bestätigt – ein großer Vertrauensbeweis, aber auch eine Herausforderung in Oppositionszeiten.

### Sebastian Brehm, MdB | Dipl.-Kfm., Steuerberater

Platz der Republik 1 • 11011 Berlin

☎ 030-227-74074 • Fax 030-227-70072

✉ [sebastian.brehm@bundestag.de](mailto:sebastian.brehm@bundestag.de)

[www.sebastianbrehm.de](http://www.sebastianbrehm.de)



Diese Veröffentlichung dient ausschließlich der Information. Sie darf während eines Wahlkampfes nicht zum Zweck der Wahlwerbung verwendet werden. Alle Fotorechte Sebastian Brehm, MdB, falls nicht anders angegeben.